

Zukunftswerkstatt

Die Zukunftswerkstatt wird in Beteiligungsprozessen oft als Methode genutzt. Sie soll die Fantasie anregen und so Ideen entstehen lassen. Entwickelt vom Zukunftsforscher Robert Jungk, besteht sie klassisch aus drei Phasen: der Kritikphase, der Fantasiephase und der Umsetzungsphase. Daran angelehnt stellen wir Ihnen hier die Ideenwerkstatt für Kinder vor.

In der Ideenwerkstatt werden die Bedarfe und Wünsche der Kinder zu ortsspezifischen Themen abgefragt. Die Methode kann sowohl als allgemeine Bestandsaufnahme verwendet werden als auch für spezifische Fragestellungen wie z. B. Spielplatzgestaltung oder Mobilität. Der Workshop kann sehr gut in die Nachmittagsprogramme von Horten aufgenommen werden oder an einem Wochenende stattfinden. Auch die Anbindung an andere Aktivitäten oder Veranstaltungen innerhalb der Stadt oder Kommune sind denkbar.

Geeignet für

- 5 bis 30 Kinder in einer Gruppe
- mehrere Gruppen sind möglich

Material und Hilfsmittel

- Stifte und Moderationskarten
- Pinnwand
- Flipchartpapier
- farbige Klebepunkte zur Abstimmung
- Meckermonster und Wunschfee
- Bild zur Illustrierung der Phasen
- Ortsplan

Vorbereitung

- Sitzkreis aus Stühlen oder Kissen aufbauen
- Materialien bereitstellen

Zeitraum

Planen Sie für den Workshop mindestens 90 Minuten ein.

Ablauf der Ideenwerkstatt

Das Kennenlernen

- 1 In lockerer Atmosphäre werden die Kinder mit der Fragestellung vertraut gemacht. Was soll am heutigen Tag genau passieren? Wozu sollen sie ihre Meinung äußern? Wie ist der Ablauf? Was passiert mit den Ergebnissen?

Hinführung zum Thema

- 2 Kinder haben zu kommunalen Themen wie z. B. Verkehr und Umwelt konstruktive Vorschläge und Ideen, was ihnen oftmals nicht bewusst ist. Umso wichtiger ist es, mit spielerischen Methoden zum Thema hinzuführen, so die Kreativität der Kinder anzuregen und bereits erste Stimmungsbilder und Ideen zu erzeugen.

Kritikphase – Das Meckermonster kommt

- 3 Je nach Schwerpunkt werden die Kinder nun zu kommunalen Schwachstellen befragt. Grenzen Sie durch Nachfragen den Fokus ein. Liegt der Fokus z. B. auf dem Thema Verkehr: Wo auf deinem Schulweg fühlst du dich unsicher, wo im Ort ist es gefährlich? Natürlich können Sie die Frage auch offenhalten, sofern sie eine allgemeine Befragung durchführen: Was fehlt dir hier in der Gemeinde? Was gefällt dir nicht so gut?

Tipp

Erfahrungsberichte von Ideenwerkstätten und anderen Workshops mit Kindern finden Sie in der Rubrik „Themen suchen“ auf www.starkimland.de

Ideenphase – Die Wunschfee kommt

- 4 Nachdem die Kinder ihre Kritik äußern konnten und Schwachstellen erkannt haben, sollen diese nun konstruktiv betrachtet werden. Wie und wodurch können die Mängel behoben und verbessert werden? Was wünschst du dir für deinen Ort?

Abstimmungs- und Umsetzungsphase

- 5 In dieser Phase werden die Ergebnisse noch einmal sichtbar gemacht, um dadurch Schwerpunkte aufzuzeigen. Klären Sie die Kinder darüber auf, welche Projekte umsetzbar sind und begründen Sie, weshalb nicht alle Wünsche realisierbar sind. Bei einer Vielzahl an Ideen ist es sinnvoll, über die Vorschläge abstimmen zu lassen. Besprechen Sie mit den Kindern Möglichkeiten der Umsetzung und fragen Sie ab, wer konkrete Projekte umsetzen möchte. Vereinbaren Sie nächste Schritte und Treffen.

Tipp

Kindgerechte Abstimmungsmethoden finden Sie auf www.starkimland.de